



1 14/2024

## Interpellation betreffend Grünstadt-Label

Anja Dolder (GRÜNE), Fraktion GRÜNE, Thomas Hiltbold (GRÜNE)

Gut gestaltete Grünräume in Städten machen gesünder und glücklicher. Das ist in zahlreichen Studien wissenschaftlich erwiesen<sup>1,2</sup>. Bäume sind ideale Verbündete zur Kühlung von Städten und zur Luftverbesserung. Und ebenfalls gibt es in Städten viele Möglichkeiten, Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten zu schaffen.

Diese drei Aspekte (Gesundheit, Stadtklima, Biodiversität) sind die zentralen Ziele des Schweizer Grünstadt-Labels. Dieses Label gibt es seit 2016. Es wurden bereits 18 Städte zertifiziert, u.a. wurden Zürich, Basel und Luzern mit dem Gold-Standard ausgezeichnet. Das Label ist aber auch für mittlere und kleine Städte geeignet. Vor dem eigentlichen Zertifizierungsprozess wird im Rahmen einer Offerte das Potential auf allen städtischen Flächen geprüft. Ausserdem wird analysiert, inwiefern die Grünraumgestaltung bei Baubewilligungsverfahren sowie der Umsetzung des Raumplanungsgesetzes berücksichtigt wird. Anschliessend werden geeignete Massnahmen definiert, die den raumplanerischen und finanziellen Möglichkeiten der Stadt angepasst sind. Der gesamte Zertifizierungsprozess wird durch die Berater/innen von Grünstadt Schweiz fachkompetent begleitet. So können qualitativ hochwertige und nachhaltig bewirtschaftete Grünräume entstehen und bereits bestehende verbessert werden.

Einiges von dem, was das Grünstadt-Label beinhaltet, findet sich bereits in den Legislaturzielen 2023-2026 sowie in der Klimaanalyse des Kantons, aber zumeist unkonkret oder als wenig wirksame Einzelmassnahmen. Gerade bei der Grünraumgestaltung ist aber eine gute Koordinierung und vernetzte Planung der verschiedenen, sich zum Teil ergänzenden Massnahmen von entscheidender Bedeutung. Die Stadt Thun würde vom Grünstadt-Label in vielfacher Hinsicht profitieren:

- Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung
- Koordinierung der Planung von Grünflächen sowie Pflege und Unterhalt mit langfristig sinnvollen Investitionen
- Entschärfung sich abzeichnender Hitzeinseln durch geeignete, an den Klimawandel angepasste Begrünung, Bewässerung und Entsiegelung mit Einleitung des Schwammstadt-Konzepts
- Grösstmögliche Wirkung bei der Förderung der Biodiversität durch Vernetzung von geeigneten Flächen und Einbettung in andere Massnahmen
- Steigerung der Attraktivität als Standortfaktor und bessere Sichtbarkeit dank zwei Labels (Energienstadt und Grünstadt)

---

<sup>1</sup> Artho Jürg (2017): Wirkungen von Erholungszonen auf die Gesundheit. Literaturstudie mit Quellen <https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/>

<sup>2</sup> Claßen, T., Bunz, M. Einfluss von Naturräumen auf die Gesundheit – Evidenzlage und Konsequenzen für Wissenschaft und Praxis. Bundesgesundheitsbl 61, 720–728 (2018). <https://doi.org/10.1007/s00103-018-2744-9>



Folgende Fragen werden dem Gemeinderat zur Beantwortung unterbreitet:

1. Könnte sich der Gemeinderat vorstellen, sich um das Grünstadt-Label zu bewerben?
2. Welche Vor- und Nachteile erkennt er und wie gewichtet er sie im Rahmen einer Gesamtabwägung?
3. Mit welchen finanziellen Aufwendungen wäre bei einem allfälligen Zertifizierungsverfahren zu rechnen?

Dringlichkeit: wird nicht verlangt

Thun, 20.12.2024

Anja Dolder ✓

T. Ley